

deutsch nonsberger zeitung

Ausgabe 2/2012

Das Blatt der Gemeinden

Unsere Liebe Frau im Walde – St. Felix, Laurein, Proveis

*Der Baum ist jene Macht,
die sich langsam dem Himmel vermählt.*

*So steht es mit dir,
du kleiner Mensch...*

*Du bist einer,
der sich vollendet.*

Antoine de Saint-Exupéry

Unsere lb. Frau i.Walde/St. Felix

Proveis

Laurein

LEADER

Seite 6 **Aktuelles aus der Gemeinde**
„Kasunntafuier“ der SBJ-Laurein

Seite 8 **Auf den Spuren der Laureiner Sagen**
Was ist Yoga?

Seite 7 **Preiswatten der Freiwilligen Feuerwehr Laurein**
Kochkurs „schnelle Küche“
Bericht des Fischervereins Laurein Proveis

Seite 9 **Musikkurse in Laurein**
Ostergrußaktion der SKJ-Laurein

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 6. August 2012

Autoren
Unsere Liebe Frau im Walde – St. Felix:
Patrik Ausserer, Romedius Kofler, Karin Valorz

Laurein:
Hartmann Thaler, Brigitte Ungerer, Michaela Ungerer, Verena Kollmann Angelika Ungerer, Angelika Kollmann, Evamaria Staffler

Proveis:
Anastasia Gamper, Ulrich Gamper, Gerlinde Haller, Rosa Maria Innerebner, Sonja Nairz, Klaus Mairhofer, Stefan Pichler, Karin Valorz, Manuela Weger

LEADER:
Hubert Ungerer

Druck:
LanaRepro, gedruckt am 30.05.2012

Herausgeber:
Gemeinde U. Ib. Frau im Walde-St. Felix

V. i. S. d. P.:
Christoph Gufler

Grafik und Layout:
simon@abler.it

Titelbild:
Marillenblüte - Angelika Ungerer

Fotos:
Rechte im Besitz der Fotografen, Shutterstock, pixelio

Über das Ertragnis des Zolles am Gampen gibt der Pachtvertrag von 1768-1773 Nachricht. Christoph Ulrich Ingram, k.k. Umgeldeinnehmer, verleiht mit Vorbehalt der k.k. Regierung dem Pfarrgotteshaus Unser Lieben Frau im Walde als Inhaber der dortigen Wirtstaferne das im Gericht Castelfondo der landesfürstlichen Herrschaft angehörige Umgeld für fünf Jahre 1768-1773 nach der emanieren Umgeld-Instruktion. Dafür zahlt das Pfarrgotteshaus 105 fl quartaliter 26 fl 15 kr – beim Umgeldeinnehmer in Bozen ohne Säumung sub hypotheca bonorum dictae Ecclesiae. Ein Sam, d.h. eine Saumlast, war rund 150 kg schwer. Die Wege durch die Hochtäler und über die Jöcher wurden als Samerschlag bezeichnet. Auch Amandus Platner unterscheidet in der bereits zitierten Wegbeschreibung von 1725 zwischen der „Straß“ zum Gampen und den daneben verlaufenden „Sämber Schlag oder Steig und weg for die Sämber und anderes durchtreibende Vich, alles Gampen zue“. In der landeskundlichen Literatur findet sich wiederholt die Nachricht, dass die Herren von Schöpfer seit 1335 das Zollamt am Gampen innegehabt hätten, was allen Anschein nach auf Beda Weber zurückgeht, der in diesen Dingen bekanntlich wenig zuverlässig ist. Es ist jedoch durchaus möglich, ja sogar wahrscheinlich, dass die Schöpfer, welche im 18. Jahrhundert das Richteramt im benachbarten Tisens innehatten, zeitweise diese Funktion ausübten. Nach Platner war bereits um 1725 „auf dem Gampnen lange zeit kein Zoller mehr, seith der Letst geweste erschossen worden und eben destwegen aldorth sich niemande gebrauchen will lassen“. Endgültig aufgelassen wurde der Zoll am Gampen erst im 19. Jahrhundert.

Das Zollhaus, auch Kaiserhaus genannt, kaufte Andreas Mair, Graf Thunscher Jäger (Richard Staffler).

„Ain costpare gewölbte Pruggen“

– aus einer Wegbeschreibung von 1725
Nach den Hinweisen auf die Bedeutung des Gampenweges und –joches in Urzeit, Früh- und Hochmittelalter, mag es nun an der Zeit sein, den Verlauf dieser Nord-Südverbindung nachzuspüren und so weit möglich aufzuzeigen. Leider liegen uns bis in die Neuzeit herauf hierüber keine Unterlagen vor, sodass wir uns mit den nicht sehr zahlreichen Nachrichten aus dem 18. und 19. Jahrhundert begnügen müssen. Die älteste und zugleich vergleichsweise sehr genaue Beschreibung unseres Passweges stammt aus dem Jahre 1725 und wurde im Auftrag der Hofkammer vom „Wegbereiter“ Amandus Platner verfasst. Es handelt sich dabei um die erste vollständige Dokumentation des Straßennetzes im südlichen Tirol. In seiner „Bereitung“, welche 140 Blatt umfasst und im Tiroler Landesarchiv in Innsbruck aufbewahrt wird, kommen nur solche Straßen und Saumwege vor, die dem Durchgangsverkehr dienten und damit sozusagen internationale Bedeutung hatten. Darunter befindet sich auch der Weg von Lana zum Gampenpass. Obwohl der Gampenweg mit dem Ausbau der Verkehrsachsen in der Talsohle seit dem Ende des Mittelalters zunehmend an Bedeutung verloren hat und in der Arbeit von A. Platner nur zu den Nebenstrecken gezählt wird, findet er doch darin mehrfach in auffällender Weise Erwähnung.

Text von Christoph Gufler

„Ein stickhler, grober und raucher Weg...“

Urweg – mittelalterliches Hospiz – landesfürstliche Zollstätte- lebendige Wallfahrt

So im Zusammenhang mit den Brücken, welche in der Wegbeschreibung von 1725 mit besonderer Aufmerksamkeit dokumentiert werden. Dabei fällt auf, dass von allen untersuchten Brücken im Land jene bei Völlan am Gampenweg als einzige als „Costpar gewölbt“ bezeichnet wird. Alle anderen größeren Brücken waren nur aus Holz. Eine weitere – allerdings weniger erfreuliche Erwähnung – betrifft die Nachricht, dass „auf dem Gampen seit langer Zeit kein Zoller mehr ist, seith der Letst gewesene erschossen worden“.

Im Anschluss die wörtliche Beschreibung des Gampenweges aus der Handschrift von 1725:
„Länä als ain Abweg auf Nonßperg zue. Von Kränzl vnd Griessenstain biß auf Länä zum Zohlhauß aldorth Claffter 698. Die Falßauer Pruggen dieser End ist 6 Claffter lang, aber schlecht. Aine bey Maria Hilf, zu Ober Länä, ist 2 Claffter lang. Noch ain claines Priggel.



Von Zohlhauß zu Länä biß zum Vellinger Thall zur Mahl vnd Sagmihl aldorth, in heche hinauf alles gepflastert, seint 2082. Vnd vor der Mihl ain Costpare gewölmbte Pruggen 9 Claffter lang vnd 2 Claffter hoch. Von der Mihl durch den Walt biß zum Creiz aufn Gampen seint 4101. Neben diser Straß zum Theill gehet auch der Sämber Schlag oder Steig vnd weeg for die Sämber vnd anderes durchtreibende rev. Vich, alles Gampen zue, welchen besonderen Weeg der Zoller zu Länä gegen ihme bestimbt jehrlichen 8 fl. zuunterhalten hat; ist ain stickhler grober vnd raucher Weeg. Gleich bey der Mihl seint 10 Pfeiller eingeschlagen, warauf halbe Pruggen. Mehr ist yber ain Wasser ain gewölmbte Pruggen 7 Claffter lang, mit 2 Claffter hohen Seithen Maurn, vnd 2 Schrancken; diese beide Pruggen hat Gemain Disens zumachen. Gamper Paur. Von Creiz auf den Gampen biß zu Vnser Lieben Frauen in Walt

auf den Nonßperg seint Claffter 1146. Dißes Stuckh erhalten die dortige Paur. Seint also hievor folio 9 von Tärtsch auß vnd alda von Länä respective gegen Vltten vnd Nonßperg zue, 2 grade ab vnd Seithenweeg ohne welchen, nach bericht hl. Josephen Millers zu Länä vntern 24. Octob. verwichen mir schrifftlich ybergen, noch sehr vil Abweeg oder vnd vnter Lännä vnd Naß auß gegen Vltten, Nonßperg vnd Veltlin gehen ohne das mann ainen Zohl zu Länä oder Thöll betreten darff. Auf den Gampnen ist lange Zeit kein Zoller mehr, seith der Letst geweste erschossen worden vnd eben destwegen will aldorth sich niemande gebrauchen lassen. Wie ich mich destwegen in specie angefragt, daher sowohl wegen ausfuhr des rev. Vichs als schuldigen Zols, ain anders Expedienß zuergreifen vnd wuste ich kein anders mitl vorzuschlagen, als das weillen das meiste rint Vich von ober Vintschgau hinab verhandlet wirdet, das ein hl. Zollner zu Thöll die gebihr von den sonst in Gampnen gebreichigenZol einziehen mechte.“

Ein „Clafftern“ entspricht einer Länge von knapp 2 m (1,9404 m), sodass der Gampenweg vom Zollhaus in Lana bis zum „Kreuz aufn Gampen“ mit 6.183 Klafter, 12.143 m weit gewesen wäre. Die seit 1930 bestehende Gampenstraße verbindet Lana mit dem Gampenpass in 18 km. Interessant ist auch die Feststellung, dass der gesamte Weg von Lana nach Völlan gepflastert war. Teilstücke dieser Pflasterung haben sich noch erhalten und werden derzeit von der Marktgemeinde Lana in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landschaft fachgerecht restauriert.

IMU – Infos

Ab heuer ersetzt die IMU-Steuer die ICI-Steuer. Auch die IMU besteuert den Besitz von Gebäuden und Baugründen. Im Unterschied zur ICI kommen aber bei der IMU neue Besteuerungsgrundlagen, neue Hebesätze und Freibeträge und

eine geringere Anzahl an Steuererleichterungen zur Anwendung. Im Verhältnis zur ICI bringt die IMU eine generelle Erhöhung der geschuldeten Steuer mit sich, von der aber ein bedeutender Anteil dem Staat vorbehalten ist.

Anbei eine Zusammenfassung, ausgearbeitet vom Südtiroler Gemeindenverband, womit die Regelung der IMU erklärt und der Dienst der Vorausberechnung beschrieben wird.

Es gibt viele Fragen, hier einige Antworten!

Ein Rechenbeispiel

In einer Familie mit 2 Kindern unter 26 Jahren ist der Ehemann Eigentümer einer Wohnung und zweier Garagen. Die Wohnung hat einen Katasterertrag von 500,00, die Garagen jeweils von 80,00.

IMU-Steuer für das ganze Jahr:

Wohnung:
Katasterwert: 500,00 x 1,05 (Aufwertung) x 160 (Multiplikator) = 84.000,00
Hebesatz 4‰ = 336,00

1. Garage:
Katasterwert: 80,00 x 1,05 (Aufwertung) x 160 (Multiplikator) = 13.440,00
Hebesatz 4‰ = 53,76

Wohnung und 1. Garage zusammen = 389,76

Freibeträge:
200,00 + 100,00 (2 Kinder) = 300,00
389,76 minus 300,00 = 89,76

2. Garage:
Katasterwert: 80,00 x 1,05 (Aufwertung) x 160 (Multiplikator) = 13.440,00
Hebesatz 7,6‰ = 102,14

Insgesamt IMU 2012:
89,76 + 102,14 = 191,90

1. Rate: 191,90 : 2 = 95,95

Wer muss die IMU bezahlen?

Diese Steuer muss von den Eigentümern, bzw. von den Inhabern eines Realrechtes (Fruchtgenuss, Wohnungsrecht, Oberflächenrecht) und von den Leasingnehmern entrichtet werden, die ein Gebäude oder einen Baugrund besitzen.

Wie wird die IMU berechnet?

Für die Berechnung der IMU muss die Steuergrundlage ermittelt werden. Diese entspricht bei Gebäuden dem Katasterertrag, der zuerst um 5% aufgewertet und dann mit den gesetzlichen Multiplikatoren multipliziert wird. Diese sind wesentlich höher als es jene für die ICI waren, z.B. bei einer Wohnung 160 statt 100. Bei Baugründen wird der Marktwert herangezogen.

Was versteht man unter einer Hauptwohnung samt Zubehör?

Als Hauptwohnung (gilt auch für die Hauptwohnung der Landwirte) versteht man nur die Immobilieneinheit, in welcher der Eigentümer (bzw. Fruchtnießer, Inhaber des Wohnrechtes) und seine Familienmitglieder den meldeamtlichen Wohnsitz und den ständigen Aufenthalt haben. Als Zubehör zur Hauptwohnung können maximal ein Keller oder ein Dachboden und eine Garage und ein Autoabstellplatz betrachtet werden.

Das Gesetz sieht einen reduzierten Hebesatz und einen Freibetrag von 200,00 vor, der für jedes Kind unter 26 Jahren, bis maximal 8 Kinder, um weitere 50,00 erhöht wird.

Wann und wie bezahlt man die 1. Rate?

Bei der 1. Rate, welche innerhalb 18. Juni 2012 zu entrichten ist, bezahlt der Bürger die Hälfte der für das ganze Jahr berechneten Steuer ein. Dafür kann er nur das Formular F24 verwenden. Bei der 1. Rate kommen die vom staatlichen Gesetz vorgesehenen Hebesätze zur Anwendung:

4‰ für die Hauptwohnung und Zubehör;
7,6‰ für alle anderen Immobilien.
Beim ordentlichen Hebesatz von 7,6‰ werden 3,8‰ direkt dem Staat eingezahlt.

Für die **landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäude** ist bei der ersten Rate keine IMU geschuldet.

Die landwirtschaftlichen Gebäude – inklusive Wohnungen, welche zur Zeit keinen Ertrag aufweisen, müssen bis spätestens 30. November 2012 ins Gebäudekataster eingetragen werden. Für diese ist die IMU erst im Dezember 2012 einzuzahlen.

Für **denkmalgeschützte, unbewohnbare und unbenutzbare Gebäude** wird die Steuergrundlage um 50% reduziert.

Die Wohnungen der Getrennten und Geschiedenen werden per Gesetz der Hauptwohnung gleichgestellt. Die IMU muss von demjenigen entrichtet werden, dem der Richter die Wohnung zugewiesen hat, unabhängig vom Rechtstitel, also auch wenn, wie es oft der Fall ist, die ehemalige Gattin nicht Eigentümerin oder nur teilweise Eigentümerin ist.



Wird die Gemeinde die Vorausberechnung der 1. Rate machen?

Ja. Im Juni schicken die Gemeinden den Bürgern eine Mitteilung zu, mit welcher sie über die staatliche IMU-Regelung, über die besteuerten Immobilien und über die berechnete Steuer informieren. Gleichzeitig wird ein vorausgefüllter Zahlschein (F24) ausschließlich für die 1. Rate beigelegt.

Wann und wie bezahlt man die 2. Rate?

Die 2. Rate muss innerhalb 17. Dezember 2012 entrichtet werden. Bei der 2. Rate kommen die von der Gemeinde festgelegten Hebesätze und Freibeträge zur Anwendung. Die Gemeinden können Steuererleichterungen für bestimmte Kategorien vorsehen, so z.B. für die Hauptwohnung, für Wohnungen, welche in Nutzungsleihe vergeben oder welche mit Wohnsitz vermietet worden sind. Die Gemeinden können aber auch Steuererhöhungen festlegen, so z.B. für Zweitwohnungen. Dabei darf die Grenze

von 10,6‰ nicht überschritten werden. Folgende landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude können die Gemeinden bis zu 2‰ besteuern: Urlaub auf dem Bauernhof, Bürogebäude, Wohnungen für landwirtschaftliche Mitarbeiter und Gebäude für die Bearbeitung, Verarbeitung, Aufbewahrung, Veredelung, oder Verkauf der landwirtschaftlichen Produkte. Die Gemeinderäte haben bis zum 30. September 2012 Zeit, die Steuererleichterungen bzw. -erhöhungen zu beschließen.

Wie wird der Betrag der 2. Rate mitgeteilt?

Auch für die 2. Rate erstellen die Gemeinden die Vorausberechnung. Gegen Ende November schicken sie den Bürgern eine Mitteilung zu, mit welcher sie über die von der Gemeinde festgelegten Hebesätze und Steuererleichterungen, über die besteuerten Immobilien und über die berechnete Steuer informieren. Bei der Berechnung der 2. Rate wird der

im Juni 2012 mit der ersten Rate eingezahlte Betrag berücksichtigt. Der Mitteilung wird auch ein vorausgefüllter Zahlschein (F24) für die 2. Rate beigelegt und die Vorgangsweise für eventuelle Rückerstattungen erklärt.

Neues vom Amtstierarzt

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich erlaube mir, mich kurz vorzustellen. Mein Name ist Dr. Heinz Dietmar Kluge. Ich bin seit dem 1. April Ihr neuer Amtstierarzt anstelle von Dr. Erich Messner. Sein neuer Wirkungsbereich ist nun der untere Vinschgau. Ich bin seit 1993 in Südtirol und war bisher als Großtierpraktiker in den Gemeinden Vahrn, Mühlbach und Vintl tätig.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.
Meine Handynummer ist 349-8082276.

Die Sprechstunden in den Gemeinden bleiben momentan unverändert bestehen. Für Tierbewegungen außerhalb der Provinz (Modell 4 vom Amtstierarzt) bitte zukünftig die Gebühr (5,00 Euro) im Voraus beilegen.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Kluge



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Ein arbeitsreiches Schuljahr ist fast zu Ende und somit wünsche ich allen SchülerInnen und Kindergartenkindern mit ihren Erziehenden einen erfolgreichen Abschluss und einen geruhsamen Sommer. Aus der Gemeindestube ist zu berichten, dass der Auftrag für die Ausarbeitung der Wohnbauzone erteilt wurde und ich hoffe dass wir bald in die konkrete Umsetzungsphase gehen können. In Angriff genommen wurde auch der Umbau bzw. die Vergrößerung des Jugendraumes. Ich möchte mich für die Geduld bei unseren Jugendlichen und Vereinen bedanken, denn die Aufbrin-

gung der finanziellen Mittel erfolgt nicht immer nach festgesetzten Terminen. Demnächst wird die Ausschreibung eines Teilstückes des Buchern – Kierl – Außerbergweges erfolgen. Ebenso werden die letzten Arbeiten des Sammelprojektes Schneeschäden 2008 in Tonna ausgeführt. Der Masterplan für das Glasfaserverteilungsnetz wurde in Auftrag gegeben und die Laureiner Alm wurde für eine Periode von zwei Jahren vergeben. Im Dorfzentrum wurde die restliche Bepflanzung der Wiese vorgenommen und der Kinderspielfeld neu begrünt.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen um mich bei den Vereinen und Verbänden zu bedanken, die mit ihrer Tätigkeit wesentlich zum Gesellschaftsleben beitragen. Es sind Veranstaltungen und Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene die die Gemeinschaft fördern. Trotz der europäischen und italienischen Krise, die wir gemeinsam überwinden müssen, wünsche ich uns allen ein friedvolles Gemeinschaftsleben und einen guten Sommer.

*Der Bürgermeister
Hartmann Thaler*

Richtigstellung

„Wo gehobelt wird, fallen Späne“. Leider ist uns in der letzten Ausgabe ein Fehler unterlaufen. Mit dieser Mitteilung möchten wir richtig stellen, dass das Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr Laurein am 14. und 15. Juli, und nicht wie in der letzten Ausgabe der Deutschnonsberger (siehe Veranstaltungskalender) am 13. und 14. Juli, stattfindet.

Angelika Ungerer

„Kasunntafuier“ der SBJ-Laurein

Auch heuer fanden der traditionelle Umzug und das Feuer am „Kasunnta“ wieder großen Anklang bei den Kindern und Jugendlichen. Bei strahlendem Wetter trafen sich die Teilnehmenden am 26. Februar auf dem Dorfplatz von Laurein und um den Winter auch ordentlich vertreiben zu können brachten alle fleißig Schellen und Bockhörner mit. Der Umzug führte die Gruppe über den Hüttenweg zum Bäck. Vom Bäckenhof ging es dann nach Ungern und von dort aus zum Sportplatz. Nach ungefähr einer Stunde Fußmarsch freuten sich die

jungen Teilnehmer auf einen heißen Tee und eine kleine „Marende“. Langsam wurde es Zeit das vorbereitete Feuer zu entzünden und man wartete gespannt darauf. Leider dauerte die Freude über das schöne Feuer nicht lange, da es wegen des aufkommenden Windes schnell wieder gelöscht werden musste. Durch den Einsatz zweier Feuerwehrmänner, welche mit dem Tankwagen zum Sportplatz kamen, wurde das diesjährige „Kasunntafuier“ für so manchen zu einem besonderen Erlebnis.

Michaela Ungerer

Preiswatten der Freiwilligen Feuerwehr Laurein

Am Kasunnta den 26. Februar veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Laurein ihr traditionelles Preiswatten. Zum Gewinnen gab es zwei Hammen Speck, 2 kleine Käseleibe und 2 Geschenkskörbe. Das Watten erfreute sich reger Teilnahme, 24 Spieler und somit 12 Paare eiferten den Preisen entgegen, doch gewinnen kann nur ein Paar. Innerhalb fünf Stunden standen die besten Watter fest. Martin und Georg waren freuten sich über den Hauptpreis, die Hamme Speck. Zwei Käseleibe gingen an Stefan und Tobias und die drittplatzierten Hedwig und Bernhard gewannen die Geschenkskörbe. Der Kommandant bedankte sich herzlich bei Spielern für ihre Teilnahme.

Brigitte Ungerer



Die glücklichen Gewinner mit ihren Preisen

Kochkurs „schnelle Küche“

Gemeinsam mit der Bäuerinnen Organisation organisierte die Südtiroler

Bauernjugend Ortsgruppe Laurein einen Kochkurs unter dem Motto



„schnelle Küche“. Die Referentin Maria Haller und die Interessierten trafen sich am 14. und 17. Februar in der Küche des Mehrzwecksaals von Laurein. Nach einer kurzen Einführung und dem Austausch der Rezepte machten sich die Teilnehmer ans Werk. Mit Hilfe der Referentin zauberten sie köstliche Vorspeisen, Hauptspeisen sowie einige Desserts. Nach getaner Arbeit wurden die Gerichte gemeinsam verkostet und die Gruppe lies den Abend in gemütlicher Runde ausklingen.

Michaela Ungerer

Auszug Mitgliederversammlung

Fischerverein Laurein Proveis

Am 01.04.2012 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Fischervereins Laurein Proveis statt. Auf der Tagesordnung stand dieses Jahr nicht nur der Rückblick auf das abgelaufene Jahr und das Programm fürs Jahr 2012, sondern auch die Neuwahlen des Vorstandes. Neuwahlen: da die Ausschussmitglieder Martin Egger und Robert Kollmann nicht mehr zur Wahl angetreten sind, wurden

zwei neue Mitglieder gewählt. Der neue Vorstand setzt sich somit wie folgt zusammen: Präsident Fortunat Maierhofer, Präsident Stellvertreter Heinrich Thaler, Kassier Ivo Ungerer, Ausschussmitglieder Florian Egger und Verena Kollmann. Florian Moser und Ivan Peter Ungerer wurden zu Rechnungsrevisoren gewählt. Die Tageskarten sind ab 01.06.2012 bei „Lanterna“ in Rumo, Bar „Stern“ in Laurein und

beim Gasthof „Neue Post“ in Proveis erhältlich. Nach der Versammlung fand ein gemeinsames Mittagessen beim Gasthof „Sonne“ in Laurein statt. Die Mitglieder haben beschlossen, dass auch heuer wieder ein „Fischerfestl“ organisiert werden soll und zwar findet dies am 01.07.2012 statt. Wir hoffen auf viele Besucher beim Fischerfestl, Petri Heil!

Verena Kollmann

Auf den Spuren der Laureiner Sagen

Der Bildungsausschuss Laurein lud am Ostermontag Vereine und Vereinsvertreter, Gemeindeverwaltung und die Bevölkerung Laureins ein um zusammen den Sagenweg zu begehen. Der Sagenweg ist ein Projekt des Bildungsausschusses welches in Zusammenarbeit mit Vereinen und Schulen verwirklicht wird. Um 14.00 Uhr startete eine 30ig köpfige Gruppe vom Dorfplatz aus in Richtung Mittelschule zum „Hüttenweg“. Gleich nach einigen Schritten konnte die Gruppe auch schon die erste Tafel mit einer Sage entdecken. Hier wurde ein kurzer Halt eingelegt und die Beteiligten verfolgten aufmerksam die Erklärungen von Sigrid Ungerer, der Vorsitzenden des Bildungsausschusses Laurein. Sie erläuterte kurz den Ablauf des Nachmittages sowie die Entstehung des Weges. Anschließend machten sich alle wieder auf den Weg und gingen bis zum Bäckenhof, dann weiter nach Ungern, oberhalb Wiesern vorbei und

Richtung Jerbern. Während des Wanderns ergaben sich Möglichkeiten über Instandhaltung, Bekanntmachung und Führung des Sagenweges zu diskutieren. Von Jerbern aus ging es nach Eggen wo eine Stärkung für die Wanderer bereit stand. Nach der geselligen Pause

machten sich alle Beteiligten auf um auch noch das letzte Stück des Weges zu begehen. Auf dem Dorfplatz endete das Treffen, welches bei vielen Teilnehmern eine positive Einstellung zum Sagenweg hervorgerufen hat.

Angelika Ungerer



Gut beschildert kann man sich in der Welt der Mythen und Märchen nicht verlieren!



Zwischendurch eine kleine Stärkung



Auf den Spuren der Sagen

Was ist Yoga?

Yoga ist eine philosophische Lehre, zu der sowohl geistige als auch körperliche Übungen gehören. Die Wurzeln des Yoga liegen in Indien. Yoga-Übungen trainieren Kraft, Flexibilität und Gleichgewicht. Ziel ist es, Körper, Geist, Seele und Atem in Einklang zu bringen und dadurch mehr innere Gelassenheit zu erreichen. Solche und ähnliche Beschreibungen findet man in verschiede-

nen Nachschlagwerken. Um dieser Frage jedoch genauer auf den Grund zu gehen, probierten 10 Frauen in Laurein unter der Leitung von Frau Eisenberger Helga verschiedene Yogaübungen aus. In einem Einführungskurs versuchte die Referentin den Teilnehmerinnen eine einfache Form des Sonnengrußes näher zu bringen. Ihre Art von Yoga ist bei allen Teilnehmern gut angekommen, der

„Schnupperkurs“ endete mit dem guten Vorsatz, die Entspannungstechniken auch weiterhin auszuüben.

Angelika Kollmann

Musikkurse in Laurein

Seit nunmehr acht Jahren werden in Laurein, von der KVV Ortsgruppe mit finanzieller Unterstützung der Raiffeisenkasse Ulten - St. Pankraz - Laurein und der Gemeindeverwaltung Laurein, Flöte-, Gitarre- und Ziehorgelkurse für Kinder und Erwachsene organisiert. Im heurigen Winter versuchten insgesamt 32 angehende Musikanten in Laurein bei den Referenten Birgit Hacklinger, Susanne Nairz und Ewald Geiser ein Instrument zu erlernen bzw. die Kenntnisse zu vertiefen.

Wie immer am Ende des Kursjahres wurden auch heuer alle Musikinteressierten zu einem Abschlusskonzert eingeladen, das heuer am 31. März stattfand. Nach einer kurzen Einführung wurde den zahlreich erschienenen Gästen ein gemischtes musikalisches Programm vorgetragen, bei dem auch selbst mitgesungen werden konnte. Auch wenn anfangs bei allen Musikanten - Anfängern und Fortgeschrittenen - großes Lampen-



Auch Andreas und Ivan sind mit viel Begeisterung beim Musizieren

fieber herrschte wurde es ein erfolgreicher Nachmittag.

Nicht zuletzt da die 3. Klasse der Mittelschule alle Anwesenden mit Kuchen und Kaffee und anderen Köstlichkeiten versorgten und sich so auch ihr Taschengeld für den bevorstehenden Ausflug

aufbessern konnte. Zum Abschluss bedankten sich die Organisatoren bei den Musikanten für ihren großen Einsatz, den Übungseifer und natürlich bei ihren Lehrern, denen abschließend ein kleines Präsent überreicht wurde.

Angelika Kollmann



Mit viel Konzentration spielt Alex die Ziehharmonika



Bezaubert von den Klängen lauscht das Publikum der Musik

Ostergrußaktion

Den 04. April 2012 nutzte die SKJ Laurein für eine Osteraktion mit Kindern und Jugendlichen.

Mit viel Spaß marmorierten wir die Ostereier, die wir anschließend mit den Ostergrußkärtchen „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Matthäus 28,20) gestalteten und nach der Osternachtmesse verteilten

Evamaria Staffler



Die gute Laune und das Ergebnis des Bastelnachmittages kann man sehen.

Kletterausflug des SVLP

Am Palmsonntag, dem 1. April 2012 organisierte der Sportverein Laurein Proveis einen Kletterausflug.

Wir trafen uns um 13:00 Uhr beim Gasthaus Lärche um Fahrgemeinschaften zu bilden. Denn das Ziel war die Kletterhalle Salewa World in Bozen. Mit insgesamt vier Autos, wir waren 17 Kletterbegeisterte, fuhren wir dann nach Bozen.

Unten angekommen konnten wir uns alle Gurt und Schuhe ausleihen und als wir alle richtig angezogen waren ging's in die Kletterhalle.

Zum Einstieg erklärte uns ein Kletterlehrer, wie man die richtigen Knöpfe macht und wie man ordentlich sichert. Dann zog es einige von uns schon nach oben, denn jeder wollte der erste sein, der von oben herunterschauen konnte. Der erste, der eine Route ging musste das Seil, an dem er gesichert war selbst befestigen, so war das dann auch der schwierigste Gang.

Die Anderen konnten anschließend über das gleiche Sicherungsseil aufsteigen. Der Kletterlehrer beobachtete uns den ganzen Nachmittag und gab uns Tipps, wie wir uns verbessern konnten. Nachdem wir viele verschie-

dene Routen geklettert waren verab-schiedeten sich die ersten, denn es war Zeit für die Stallarbeit. Die Anderen kletterten aber noch weiter und einige versuchten auch ein paar Boulderer-Routen zu bezwingen.

Später, als wir alle erschöpft waren, machten wir uns auf den Heimweg. Der Kletterausflug hat uns allen sehr viel Spaß gemacht und wir hoffen, dass wir diese Veranstaltung das nächste Jahr auch wiederholen können.

Mairhofer Klaus



Fahrradtag am 06.Mai 2012



v.l.n.r. Gamper Viktor, Mairhofer Manuel, Mairhofer Klaus, Kessler Paul, Mairhofer Theodor, Weger Jonas, Kessler Werner

Am 06. Mai machte der SVLP den traditionellen Fahrradtag. Trotz schlechtem Wetter, am Vormittag regnete es noch, trafen wir uns gegen 13:30 am Sportplatz. Am Anfang meinten wir, dass wir nur zu dritt fahren würden, aber nach und nach stießen einige Radler zur Truppe hinzu, sodass wir bis zum Schluss zu acht waren. Unsere Route führte uns vom Sportplatz über Matzlaun zum Hofmahd. Von dort ging es zur Laur-einer Alm und dem Neuen Weg bis nach Micheln. Da wir alle schon ein wenig erschöpft waren machten wir hier eine kurze Pause und tranken etwas. Danach folgten wir dem Höfeweg in die Nöder und wieder nach Matzlaun und zum Sportplatz. Trotz des nebeligen Wetters war es auch heu-er wieder ein schöner Tag. Wir sind froh, dass es nicht geregnet hat und freuen uns schon auf den nächsten Radtag.

Mairhofer Klaus

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!



Der Hochsommer steht vor der Tür, und wir erfreuen uns wieder an die langen Tage und an die Vielfalt der Natur. Das kräftige und satte Grün der Pflanzen wirkt positiv auf unsere Seele und unser Gemüt und verleiht uns die Kraft, die anstehen-den Arbeiten und Aufgaben auf Feld und Hof und in den Betrieben leichter anzu-gehen und zu bewältigen. Im Jahreskreis erfreuen wir uns aber auch an die hohen Feiertage Fronleichnam und Herz- Jesu mit der schönen Herz – Jesu – Prozessi-on. Für die kommenden Jahre werden den Familien leider einige finanzielle Be-lastungen aufgebürdet. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage in Italien hat der Staat die schon seit Jahren angedach-te Immobiliensteuer IMU auf Gebäude und Baugründe eingeführt. Der Großteil dieser eingehobenen Steuer geht an den Staat; der Gemeinde muss mindestens so viel bleiben, wie sie in der Vergangenheit aus der Gebäudesteuer ICI erhoben hat.

Von dieser Steuer betroffen sind alle Woh-nungen mit Zubehör, alle Handwerksbe-triebe, Geschäfte und Gaststätten. Land-wirtschaftliche Wirtschaftsgebäude und Wohnungen für Urlaub auf dem Bauern-hof können – müssen aber nicht – mit bis zu 2 Promille besteuert werden. Darüber und über die Hebesätze für Steuererleich-terungen bzw. Steuererhöhungen muss der Gemeinderat innerhalb 30. Septem-ber beschließen. Die Steuer wird in zwei Raten mit den Stichdaten 18. Juni und 17. Dezember aufgeteilt. Voraussetzung für eine ordentliche Berechnung der Steuer ist die Eintragung der Gebäude im Gebäu-dekataster mit entsprechendem Kataster-wert. Laut Gesetz müssen alle Gebäude ordnungsgemäß bis zum 30. November 2012 eingetragen sein. Ob die Eintragung bis zu diesem Stichdatum möglich ist, ist fraglich. Bei noch nicht erfolgter Eintra-gung wird voraussichtlich ein Schätzwert angenommen, der dann bei abgeschlos-sener Registrierung rückwirkend auf 1. Jänner 2012 angepasst wird. In den ver-gangenen Wochen wurde das Steilstück am Langackerweg in Zusammenarbeit mit dem Amt für Forstwirtschaft mit ei-ner Betondecke befestigt. Damit konnte der Weg vor allem gegen starke Regen-fälle stabilisiert werden. Er erleichtert da-durch die Zufahrt in den „Innneren Berg.“ Ein schon seit Jahren gehegter Wunsch konnte somit umgesetzt werden. Die Bau-arbeiten am öffentlichen Weg in der Hof-gruppe Buacha konnten ebenfalls abge-schlossen werden. Die dazu gehörenden

Asphaltierungsarbeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt durchführt. Für das zweite Baulos des Stierbergweges wurde der Gemeinde ein stattlicher Beitrag von 167.000 vom Amt für Bergwirtschaft zugesagt. Dem Landeshauptmann und der Südtiroler Landesregierung ein großer Dank dafür! Demnächst kann also auch der Ausbau dieses Weges ausgeschrieben und in Auftrag gegeben werden. Für die Sanierung der Brücken in der Handwer-kerzone „Gatsch“ und „Dau“ sind die Kos-tenvoranschläge in Ausarbeitung; nach erfolgter Genehmigung der Sanierungs-projekte können auch diese Arbeiten in Angriff genommen werden.

Im Laufe des Jahres werden von den ver-schiedenen Vereinen und Organisationen immer wieder zahlreiche Initiativen zum Wohle der Dorfgemeinschaft gestar-tet und organisiert. Es ist immer wieder schön zu erfahren, mit wie viel Einsatz und Eifer sich zahlreiche Mitbürger/Innen daran beteiligen, somit unsere Gemeinde lebendig erhalten und das Wir-Empfinden wirklich leben. In diesem Zusammenhang darf ich insbesondere der Musikkapel-le und dem Braunviehzuchtverein recht herzlich zum gelungenen Frühjahrskon-zert bzw. zur vorbildlichen Organisation der Jubiläumsschau gratulieren. Für all das Geleistete in allen Bereichen möchte ich mich bei allen recht herzlich bedanken mit der Bitte, sich weiterhin für die Dorf-gemeinschaft einzubringen.

*Euer Bürgermeister
Ulrich Gamper*

Faschingsparty



Am Samstag den 18.02.2012 veranstalte-te die Musikkapelle Proveis zum ersten Mal eine Faschingsparty für alle „Fos-nochtgeischer“.

Im bunt geschmückten Probelokal der Musikkapelle wurde im Laufe des Abends getanzt, gelacht, gefeiert und lustige Spiele, mit Action und Witz, abgehalten. Es kamen viele originel-le Kostümiddeen zusammen. Unter all den Narren wurde der „schianschte Maschgra“ prämiert. Damit auch für die Unterhaltung der schweigenden



Maskierten gesorgt war, gab es einen Musik- Mix zwischen Modernem, Fox und den „Ziachorgelspielern“.

Sonja Nairz

100 Jahre Braunviehzuchtverein Proveis

Am Sonntag, 20. Mai 2012 feierte der Braunviehzuchtverein Proveis sein 100-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurde eine Jubiläumsschau organisiert wo 31 Bauern von Proveis ihre prächtigsten Tiere ausstellten. Insgesamt wurden 51 Stück Braunvieh sowie 2 Jersey und ein Exemplar Original Braunvieh den Besuchern der Ausstellung vorgestellt. Die Siegerin der Kalbinnen namens Dirl, sowie die Kuh-Gesamtsiegerin Sissi, gehörten beide Herrn Albert Malleier. Eutersiegerin wurde Babsi vom Stall des Ewald Pichler. Zur Unterhaltung wurde ein traditionelles Kuhgespann von den Brüdern Alois und Josef Gamper vorgefahren. Zudem umrahmten die „Goasl-

schnöller“ von Proveis und das Duo Robert Gamper und Werner Pichler die Ausstellung. Außerdem wurde ein Kinderwettbewerb präsentiert bei dem insgesamt 16 Kälber zur Schau gestellt wurden. Als Dank und Anerkennung wurden zwei Ehrenurkunden verliehen, eine an Herrn Josef Perger (Unterweg) für seine 30 Jahre lange Mitarbeit im Verwaltungsrat des Südtiroler Braunviehzuchtverbandes sowie über 30 Jahre im Züchterausschuss auf Ortsebenen wo er unter anderem die künstliche Besamung vorangetrieben hat und an Herrn Dr. Erich Messner für seine Jahrzehnte lange Zusammenarbeit als Amtstierarzt in unserem Gebiet. Zum Schluss erhielt jeder Bauer eine

Kuhglocke und eine Urkunde mit der Abbildung des eigenen Hofes als Erinnerung an die Jubiläumsschau. In kleinen Dörfern wie Proveis ist die Realisierung eines solchen Festes nur durch die Mithilfe zahlreicher Freiwilliger sowie durch zahlreiche Spenden möglich. Daher gilt ein besonderer Dank dem Südtiroler Braunviehzuchtverband, der Raiffeisenkasse Ulten-St.Pankraz-Laurein, dem LEADER-Programm, der Gemeindeverwaltung von Proveis und nicht zuletzt den Grundeigentümern welche dem Platz zur Verfügung gestellt haben sowie allen übrigen die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Stefan Pichler



Der Braunviehzuchtverein feierte sein 100-jähriges Bestehen

Grabpflege

Am 18. April luden die Bäuerinnen zum Vortrag für Grabpflege ein. Dipl. Ing. Maria Gantioler Lehrerin an der Laimburg erzählte uns den Beginn der Gräber und Ruhestätten der Toten. So hörten wir auch, dass man verpflichtet ist, die Gräber der Angehörigen zu gestalten und zu pflegen. Auf den Gräbern sollte man wenig Erde sehen, mit Bodendecker oder Grünpflanzen umranden. Blumen kann

man nach Geschmack setzen, wobei auf unserer Höhe weniger Möglichkeiten sind. Nach der ausführlichen Theorie mit Beispielen auf Fotos gingen wir auf unseren Friedhof, wo sie noch einige praktische Beispiele erklärte. Mit den nützlichen Tipps, die jeder für sich mitgenommen hat wünsche ich einen blühenden Sommer.

Rosa Maria Innerebner



Uraltes Handwerk wiedererlernt!

Auf Einladung der K.f.b. Proveis versammelten sich 10 Frauen davon 8 von Proveis und 2 aus Laurein an 3 Nachmittagen im Grundschulgebäude von Proveis um wohl das älteste Handwerk der Menschheit (das Töpfern) zu erlernen. An dieser Stelle danken wir Reinhold Weger und Ulrich Gamper für die Bereitschaft uns das Grundwissen dieser Handarbeit vermittelt zu haben, sowie für das Bemühen dass jede Kursteilnehmerin ein aus eigener Hand angefertigtes Werk mit nach Hause nehmen konnte. Es war eine schöne beruhigende Erfahrung mit diesem Material zu arbeiten und zum Schluss ein erstaunlicher Anblick alle fertiggestellten Stücke gemeinsam zu besichtigen und dabei festzustellen wie verschieden und einmalig jedes Einzelstück geworden ist. Vielleicht gelingt es uns ein anderes Jahr eine weitere Kursreihe zu organisieren.

Für die K.f.b. Anastasia Gamper



Preiswatten der 4 bäuerlichen Organisationen

Am 18. Februar 2012 fand das alljährliche Preiswatten aller 4 bäuerlichen Organisationen statt. Dazu zählen die Bauernjugend, der Bauerbund, die Bäuerinnen und die Senioren von Proveis. Um 13:30 Uhr trafen die eifrigen Spieler in der Auspeisung von Proveis ein. Insgesamt waren es 40 Teilnehmer, also

20 Paare. Die Anmeldung verlief sehr rasch und nachdem jeder Spieler seinen Platz fand, konnte das erste Spiel schon beginnen. Schon nach kurzer Zeit hörte man die ersten Spieler: „Drei geboutn!“ Insgesamt wurden 3 Spiele gespielt, die ehrgeizigsten Spieler aber schoben auch während den Pausen noch ein Spielchen

ein. Da es beim Spielen an viel Energie bedarf, verköstigten uns die Bäuerinnen mit einer würzigen Gulaschsuppe. Nachdem alle ihre Suppe gelöffelt hatten, war es Zeit für die Bekanntgabe der Spieler mit dem besten Blatt. Alle waren voller Eifer, aber nur ein Paar konnte gewinnen. Geschafft haben dies Kessler Hermann und Thaler Martin, sie gewannen den ersten Preis. Prämiert wurden natürlich auch noch andere Paare, die es nicht ganz zum Sieg geschafft haben, sowie auch der Patzer. Es gab viele tolle Preise, die von den großzügigen Sponsoren für unser Wattturnier zur Verfügung gestellt wurden. Der Reinerlös des Preiswattens geht an den Bäuerlichen Notstandsfond. Der Nachmittag verlief in geselliger Runde. Es gab verschiedene Getränke und auch selbst gebackene Kuchen wurden von den Bäuerinnen verkauft. Diese Veranstaltung ist mittlerweile zur Tradition geworden und die Vereine freuen sich immer darüber, dass viele Spieler teilnehmen.

Thaler Margit



Geotrac Supercup in Proveis

Am 13. Mai fand in Proveis der Bezirksentscheid im Geotrac Supercup der Südtiroler Bauernjugend statt. Jedes Jahr wird diese Veranstaltung in der Gemeinde einer der Ortsgruppen vom Bezirk ausgetragen. Heuer entschied sich die SBJ Proveis, das Rennen in ihrer Gemeinde Proveis zu machen. Da es sich um eine größere Veranstaltung handelte, waren die Vorbereitungen natürlich auch zeitaufwändig. So wurde schon Tage davor, gemeinsam mit dem Bezirksausschuss, rund um das Deleg-Gebäude, alles für das Rennen vorbereitet.

Am Sonntag ab 11:00 Uhr nahm der Ausschuss vom Bezirk die Anmeldung vor. Die Teilnehmer kamen aus verschiedenen Gemeinden des Bezirkes, aber auch einige Gäste aus den umliegenden Nachbargemeinden waren dabei. Etwas später wurde die Strecke besichtigt, die es galt mit den Traktoren zu bewältigen. Der Parcours setzte sich aus verschiedenen Hindernissen zusammen und damit alles seinen richtigen Lauf nahm, waren einige vom Bezirk als Schiedsrichter tätig. Gefahren werden konnte mit einem Transporter oder einem Traktor, für welche zwei verschiedene Strecken aufgebaut wurden. Nicht nur Schnelligkeit, sondern vor allem auch Geschick waren gefragt. Einige meisterten es sehr gut und machten kaum Fehler. Am schwierigsten war es für viele, samt Anhänger einen Teil der Strecke rückwärts zu fahren.

Die Jugendlichen von Proveis sorgten mit Essen und Getränken für das leib-



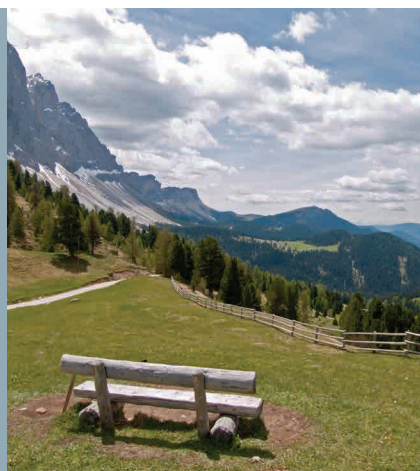
liche Wohl aller Anwesenden. Es dauerte eine Weile bis alle Teilnehmer das Rennen hinter sich gebracht hatten. Am späten Nachmittag konnte dann mit der Preisverteilung begonnen werden. Die Gewinner erhielten Pokale und auch Sachpreise, die die Bauernjugend von verschiedenen Sponsoren zur Verfügung gestellt bekamen. Da das Wet-

ter relativ schön war, haben viele diese Veranstaltung besucht und auch viele Schaulustige beobachteten das Rennen mit den Traktoren ganz gespannt. Dank der vielen Organisatoren und Helfern verlief das Rennen reibungslos und die SBJ freut sich schon auf die nächsten Veranstaltungen.

Margit Thaler

Bewahren wir unsere Erde!

Beim Verbrennen von Plastikmüll im eigenen Herd oder in der Natur draußen entstehen hochgiftige Abgase, die in unsere Atemluft, in den Boden und schlussendlich ins Wasser gelangen. Vermeiden wir daher das Abbrennen von Müll – um unserer Gesundheit und der unserer Nachkommen willen!



Chronik

Wer Interesse hat, ehrenamtlich als Chronist/in zu arbeiten, möge sich bitte melden! Folgende Bereiche könnten noch bearbeitet werden: Politik, Wirtschaft, Öffentliche Einrichtungen, Verkehr und Transport, Sicherheit und Ordnung, Wohnung, Kleidung und Ernährung.

Meldet euch bei Karin Valorz!

Treff.Familie als neues Angebot des Südtiroler Kinderdorfes

Das Südtiroler Kinderdorf ist kürzlich mit einem neuen Angebot im Raum Burggrafenamt gestartet. Das Projekt „Treff.Familie“ unterstützt bei Fragen zur Erziehung durch pädagogische Beratung, führt Informationsveranstaltungen und Familienwerkstätten durch, entwickelt und initiiert familienunterstützende Angebote vernetzt die verschiedenen für Familien tätigen Träger vor Ort kann als Sprachrohr für Familien auftreten. Es ist unser Ziel, trägerübergreifend Angebote zur Beratung, Unterstützung und Begleitung von Familien weiterzuentwickeln und zu intensivieren. In enger und regelmäßiger Zusammenarbeit mit den verschiedenen für Familien tätigen Trägern (Kindergarten, Schule, Vereine, Gemeinde, Jugendvereine, Sozialdienste etc.) konzipieren wir Angebote und Projekte zur Unterstützung von Familien, zur

Freizeitgestaltung, zur Stärkung von Erziehungskompetenzen, zur Stärkung der Vaterschaft und zur Förderung von Kindern. Mit Bürositz in Lana verfolgt das Südtiroler Kinderdorf den Auftrag auch übergemeindlich im Raum Burggrafenamt für Familien, Vereine und Institutionen tätig zu werden. Möchten auch Sie in Ihrer Gemeinde unser Angebot nutzen und in einem Erstgespräch klären, welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit es gibt, kontaktieren Sie uns bitte: Büro Treff.Familie, Tel. 342 33 500 83 oder treff.familie@kinderdorf.it oder direkt bei der zuständigen Mitarbeiterin Frau Dr. Gerlinde Haller, Tel. 338 10 15 947 oder gerlinde.haller@feichter.it. Wir freuen uns, wenn wir auch Sie und die Familien Ihrer Gemeinde unterstützen dürfen.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Gerlinde Haller



9

PRÄVENTION

MEERFERIEN

**um den Jodhaushalt zu decken
in Viserba di Rimini
vom 25.08. – 06.09.2012**
Preis: € 600,00

mit qualifizierten Begleitpersonen!

BERGFERIEN

**um der Hitze des Sommers
zu entfliehen
in Mühlwald
vom 07. – 16. Juli 2012**
Preis: € 520,00

Informationen & Anmeldungen:
Abteilung Prävention Familien- und Seniorendienste Soz. Gen.
Gesundheits- und Sozialsprengel Lana
Andreas-Hofer-Str. 2 – 39011 Lana
Tel. 0473 55 30 34 / Fax 0473 55 30 35
maria.rinner@bzgbga.it / www.fsd-lana.it
Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 8:00 – 12:00 Uhr

Mit Unterstützung:   

Traditionen weiter tragen



Am 26. Februar 2012 war ‚Houlapfond Sunnta‘. An diesem Tag ist es Tradition, den Winter auszutreiben und das Korn aufzuwecken. So machte sich die Bauernjugend auf den Weg, dies durchzuführen. Mit „Schellen“ und „Bockheiern“ als Instrumente machen wir uns auf den Weg zu den Testen. Wir machten viel Krach, wie es sich auch gehört und so mancher im Dorf wird uns gehört haben. Auf den Testen hatten wir schon einen großen Haufen altes Holz zum Entzünden vorbereitet. Bald schon stiegen riesige Flammen in die Luft und erhellten die Finsternis. Dem Feuer zuzusehen war richtig spannend. Zudem konnten wir uns wärmen, denn es war sehr kalt. Unter uns Jugendlichen erzählten wir uns Geschichten und hatten es recht gemütlich. An diesem Tag war es sehr windig, so mussten wir die Sache auch mit Vorsicht genießen, denn die Kraft des Feuers darf nicht unterschätzt werden. Eine Weile verblieben wir rund ums Feuer und unsere Jungs versuchten, die Feuerstelle durch ständiges schaufeln zu verkleinern. Damit wir auch sicher und beruhigt nach Hause gehen konnten, wurde ein Feuerwehrauto geholt. Mit diesem gelang es uns, das Feuer endgültig zu löschen, damit nichts mehr passieren konnte. Als dies erledigt war und es auch ziemlich spät war, brachen wir auf und gingen ins Dorf zurück. Uns als Bauernjugend ist es ein besonderes Anliegen, diese Tradition vom „Houlapfond Fuier“ zu erhalten.

Thaler Margit

Bürgermeisterrunde besucht Proveis



v.l.n.r.: Dr. Benedikt Galler (Geschäftsführer des Gemeindenverbandes), Ulli Gamper (Algund), Elisabeth Laimer, (Tirol), Hartmann Thaler (Laurein), Roland Pernthaler (Tscherms), Thomas Egger (Vöran), Dr. Klaus Unterweger (Revisionsstelle Gemeindenverband), Koordinatorin Conni Hölzl Gamper, Rosemarie Pamer (St. Martin), Oswald Tschöll (St. Leonhard), Ulrich Gamper (Proveis), Urban Mair (Tisens), Othmar Unterkofler (Burgstall), Patrik Ausserer (St. Felix-U.I.F.i.W), Andreas Peer (Hafling).

Informationstreffen und gemeinsamer Erfahrungsaustausch – Benedikt Galler und Klaus Unterweger referieren über aktuelle Gemeindethemen

Vor genau zwei Jahren und zwar am 16. Mai 2010 fanden die letzten Gemeinderatswahlen statt. Allein im Bezirk Burggrafenamt wurden achtzehn neue Bürgermeisterinnen und Bürgermeister gewählt. Da das höchste Amt in der Gemeinde umfangreiche Kenntnisse in verschiedenen Bereichen erfordert, haben sich damals vierzehn neugewählte Bürgermeister zu einem gemeinsamen Erfahrungs- und Informationsaustausch entschlossen. Die Treffen erfolgen monatlich und finden abwechselnd in den verschiedenen Gemeinden statt. Dabei referieren Experten und Fachleute über aktuelle Themen. Die Treffen werden von Kornelia Hölzl Gamper organisiert und koordiniert. Für das fünfzehnte Treffen wurde die Gemeinde Proveis gewählt. Bürgermeister Ulrich Gamper freute sich, seine Amtskol-

legen vor dem Rathaus begrüßen zu können. Er stellte ihnen die Gemeinde in gekonnter und anschaulicher Weise vor und erinnerte an die Abgeschiedenheit von Proveis bis zur Eröffnung der neuen Landesstrasse. Wie umständlich es damals war, nach Meran zu kommen – man brauchte dafür mehr als sechs Stunden Fahrt mit allen möglichen Verkehrsmitteln – beeindruckte die Bürgermeisterkollegen doch sehr. Begrüßen konnte Bürgermeister Ulrich Gamper auch die Verwaltungsspitze des Südtiroler Gemeindenverbandes, Geschäftsführer Dr. Benedikt Galler und Abteilungsdirektor Dr. Klaus Unterweger. Dr. Galler sprach über das sehr aktuelle Thema der neuen Immobiliensteuer IMU, die Gemeindefinanzierung für Investitionsvorhaben und die Regelung der Wasserzinsgelder. Dr. Klaus Unterweger, der im Südtiroler Gemeindenverband die Revisionsstelle leitet, informierte sehr ausführlich über die

Aufgaben der Revisionsstelle. Dieser neue Dienst steht allen Gemeinden offen. Dabei kann es sich um eine flächendeckende Revision handeln, in der mittels Kennzahlen die einzelne Gemeinde untersucht und verglichen wird. Es gibt aber auch die individuelle Revision, die darin besteht, dass einzelne Dienste und Ämter genauer unter die Lupe genommen werden. In diesem Falle werden die Effizienz, die Wirtschaftlichkeit und die Rechtmäßigkeit der einzelnen Verwaltungsabläufe geprüft und die Gemeindeverwaltung erhält einen Abschlussbericht. Diese individuelle Revision ermöglicht es den Gemeindeverwaltern und insbesondere den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, sich ein genaues und objektives Bild über den internen Organisationsablauf zu machen. Das Treffen der Bürgermeisterrunde klang dann in geselliger Runde aus, wo lebhaft die gemachten Erfahrungen ausgetauscht werden konnten.

Sakramenten Ecke am Ostersonntag



Dem Einsatz und der guten Zusammenarbeit aller Frauen vom Vorstand der Katholischen Frauenbewegung: Gertrud, Barbara, Annamarie, Christine, Olga, Irene und Anastasia sowie Leo und Verena Mairhofer für die Tischlerarbeiten ist es zu verdanken dass am Ostersonntag in unserer Pfarrkirche eine Sakramenten Ecke vorgestellt werden konnte. Langsam und Schritt für Schritt ist es zur Fertigstellung dieses Lebensbaumes gekommen, beginnend vom Wunsch auch in unserer Pfarrei Taufbesuche vorzunehmen und diese Segenreiche Freude auch in der Kirche festzuhalten auch in der Kirche festzuhalten haben wir uns durch lange Gespräche in unserer Vorstandsrunde und Aussprache mit Herrn Pfarrer Roland Mair geeinigt alle 7 Sakramente; Taufe, Buße, Eucharistie, Firmung, Ehe,

Priesterweihe, und Krankensalbung; mit Stoff auf einer Holztafel abzubilden. Unser Ziel wäre, nach jedem gespendetem Sakrament in unserer Pfarrkirche die betreffenden Pfarrmitglieder durch Fotos/Bildchen für einige Zeit am Lebensbaum verweilen zu lassen von der Aufnahme in unser Pfarrleben bis hin zur Verabschiedung aus diesem Leben. Wir bitten daher die Familien um ihre Mitarbeit indem sie uns ein Foto/Bildchen zukommen lassen bzw. uns ihre Einverständnis (Sakramente) mitteilen.

Die jeweiligen Ansprechpartner sind sämtliche Vorstandsmitglieder der K.f.b., und bedanken uns im voraus für Eure Mitarbeit

*Für die K.f.b.
Anastasia Gamper*

Prävention für Senioren gefördert



Ganz nach dem Motto: Vorbeugen ist besser als Heilen, bietet die Sozialgenossenschaft Familien und Seniorendienste Gymnastik, Tanz, Ferien und Bildung für Senioren an. Neben den öffentlichen Einrichtungen leistet auch die Raika Lana mit ihrem Versicherungszentrum seit Jahren einen beträchtlichen finanziellen Beitrag zur Deckung der Spesen. Kürzlich wurde die Zusammenarbeit zur Förderung der Prävention für Senioren um ein weiteres Jahr verlängert. Der Präsident der Familien und Seniorendienste dankt im Namen der Senioren dafür recht herzlich.



(von links nach rechts) Hubert Wegleiter, Direktor der Raika Lana, Thomas Weiss, Präsident der Familien- und Seniorendienste und Günther Flarer, Leiter des Versicherungszentrums Lana

Landesstraße 88



Im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung, die heuer unter dem Motto „Unsere Geschichte – unsere Geschichten“ standen, lud der Bildungsausschuss zum Vortrag „Landesstraße 88 – oben drüber oder unten durch?“ mit dem angehenden Ethnologen Stephan Illmer aus Lana und Amtsdirektor Robert Gamper. Während Stephan Illmer das Hofmahdgebiet sowie die Verbindungsstraße allgemein von der Außensicht beleuchtete und auf die „alltäglichen Selbstverständlichkeiten“ einging, stellte Robert Gamper dar, wie es tatsächlich zur Realisierung der „Lebensader“ kam, welche Schwierigkeiten und Hürden immer wieder zu meistern waren, wie aber Ausdauer, gute Vorbereitung und nicht zuletzt Verhandlungsgeschick sowie gute Kontakte zum Erfolg führen.

Karin Valorz

Englischkurs – Fortsetzung

Auch heuer wurden vom Bildungsausschuss 5 Einheiten Englischkurs organisiert. Leichtfortgeschrittene und Anfänger waren mit Begeisterung und Einsatz dabei.



Die Teilnehmer/innen des Kurses, 2. von links: Englischlehrerin Lydia Lösch

Bewegtes Leben



ca. 70 Personen sahen sich die Aufnahmen an

„Proveis in historischen Filmen aus den 1960er und 1970er Jahren“ ist der Titel zu den Filmaufnahmen von Klaus Pichler (1895-1973), die Anfang Mai einem breiten Publikum vorgeführt wurden. Die Schmalfilme hatte Familie Ungerer, Oberpichl, dem Bildungsausschuss zur Verfügung gestellt. In Zusammenarbeit mit dem Amt für audiovisuelle Medien und im Rahmen des Projektes „Bewegtes Leben – Kulturerbe Film“ entstand so aus ca. einer Stunde Rohmaterial ein etwa 20-minütiger Film, der z.B. das Alltagsleben im Bergdorf, das beschwerliche Heumähen, das Aufforsten des Faidenberg und viele Gesichter von Proveiser Männern, Frauen und Kindern zeigt. Die Vize-Direktorin des Amtes, Frau Dr. Marlene Huber, die für das

Konzept des Projektes verantwortlich zeichnet, betonte in ihrer Einführung, dass es sich bei diesen Aufnahmen um inhaltlich wertvolle Raritäten handle, wie man sie bei einem so kleinen Dorf selten findet, der Hobbyfilmer habe ein gutes Auge gehabt, es seien technisch durchwegs gute Aufnahmen gelungen. Ein Dank gebührt Familie Ungerer; durch die Zurverfügungstellung dieser bisher nie öffentlich gezeigten Filme ist es gelungen, ein Zeitdokument von bleibendem Wert zu erhalten. Die kostenlose DVD kann direkt beim Amt für audiovisuelle Medien bestellt werden: 0471-412901 oder in der Gemeinde von Proveis ab Juni abgeholt werden.

Karin Valorz



Winterschule Ulten – heuer Neueinschreibungen möglich!

Im März stellte die Koordinatorin und Kursleiterin Franziska Schwienbacher auf Einladung des Bildungsausschusses vor zwei Dutzend Interessierten aus Proveis und Laurein die Angebote der Winterschule Ulten vor.

Die gesamte Ausbildung besteht aus „Modulen“, die mit einer Teilnahmebestätigung abschließen und als Baustein für das Abschlussdiplom gelten, das in drei bzw. sechs Jahren erworben werden kann. Dazu ist der regelmäßige Besuch eines Hauptfaches für drei Jahre sowie jeweils zweier Nebenfächer notwendig. Wer also zur Abschlussprüfung in einem der Bereiche antreten möchte, muss neun „Module“ absolviert haben. Insgesamt entspricht das rund 550 Unterrichtsstunden, die ein/e Teilnehmer/ in an der Winterschule für seine Ausbildung besucht.

Nach dem Grundkurs folgen zwei Aufbaukurse. Hauptfächer sind zum Beispiel Textilverarbeitung, Holzverarbeitung, Pflanzenverarbeitung, Permakultur sowie Gesundheitsvorsorge und Bäderwesen, im Nebenfach werden Inhalte angeboten, die das Hauptfach ergänzen, wie



z.B. Farb- und Stilberatung, Experimente mit Strick und Filz, Kräuter und Wolle, Kochen mit den Schätzen der Natur, natürliche Bienenhaltung und viele mehr. Der Unterricht findet grundsätzlich am Freitag und Samstag ganztätig statt. Für einzelne Kurse ist auch Unterricht in Blockform vorgesehen. Für die Bäuerinnen und Bauern bietet die Winterschule eine Möglichkeit, die hofei-

genen Ressourcen besser zu nutzen und sich somit einen Zuerwerb zu schaffen. Gleichzeitig richtet sie sich aber auch an all jene, die gern schöpferisch tätig sind und natürliche Materialien wertschätzen. Am 19. und 20. Mai 2012 stellte die Winterschule in einer Werkschau die angefertigten Arbeiten aus.

Karin Valorz

Traditionelles Frühjahrskonzert der Musikkapelle Proveis

Auch heuer folgten wieder zahlreiche Musikfreunde der Einladung zum traditionellen Frühjahrskonzert der Musikkapelle Proveis. Im schön geschmückten Mehrzwecksaal von Laurein durfte der Obmann der Kapelle Pichler Leonhart unter den zahlreichen Ehrengästen auch die Musikanten und Musikantinnen der Partnerkapelle aus Deutschland begrüßen. Auch heuer hatte die Musikkapelle Proveis unter der Leitung des Kapellmeisters Pichler Ewald ein vielseitiges Programm einstudiert. Stücke wie „Ungarische Fantasie Nr. 1“ von Gustav Lotterer und „The Beatles in Concert“ von Lennon and McCartney gab die Kapelle zum Besten. Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung des Verdienstzeichens in Gold an den Obmann der Kapelle Pichler Leonhart. Bezirksobmann Albert Klotzner überreichte diese besondere Ehrung als Anerkennung für die zwanzigjährige Tätigkeit als Obmann.

Werner Pichler und Walter Marzari erhielten das Ehrenzeichen in Bronze als Wertschätzung für fünfzehn Jahre aktive Mitgliedschaft bei der Kapelle. Was wäre aber ein Konzert ohne Publikum? Sprecherin

Karin Valorz bedankte sich beim Publikum und freut sich, auch im nächsten Jahr wieder alle beim Frühjahrskonzert begrüßen zu dürfen.

Manuela Weger



v.l. Bezirksobmann Albert Klotzner, Obmann Leonhart Pichler, Gertrud Mitterer, Walter Marzari, Werner Pichler, Vize-Obmann Bernhard Mairhofer, Ewald Pichler



der Sommer beginnt und ich möchte Euch einiges an Informationen mitteilen:

Seit dem 1. April ist Dr. Heinz Dietmar Kluge neuer Amtstierarzt. Er lebt seit 1993 in Südtirol und war bisher als Großtierpraktiker im Pustertal tätig. Ich möchte die Gelegenheit nutzen mich im Namen der Gemeindeverwaltung bei unseren langjährigen Amtstierarzt und ehemaligen Gemeindeferent Dr. Erich Messner für seinen großen Einsatz zu bedanken und wünsche Dr. Heinz Dietmar Kluge viel Freude im neuen Betätigungsfeld.

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde die neue Gemeindebauordnung genehmigt. Sie ersetzt die alte Bauordnung aus dem Jahre 1962 und ist an den geltenden urbanistischen Bestimmungen angepasst. Ich rate allen Bürgern, welche Bauarbeiten bzw. Umgestaltungsarbeiten planen, sich zuvor im Bauamt der Gemeinde zu informieren oder die Bauordnung auf der Homepage der Gemeinde zu konsultieren. Auch ist nun der neue Bauleitplan und die dazugehörigen Durchführungsbestimmungen in Kraft, er kann auch im Bürgernetz digital abgerufen werden.

Zur Aufwertung des Wallfahrtsortes U. Ib. Frau im Walde wird mit den Bauarbeiten des Meditationsparkes begonnen. Den Zuschlag der Arbeiten hat die Firma Rottensteiner aus Ritten bekommen, sie werden zum Großteil noch heuer abgeschlossen. Der Park soll für einen besinnlichen Beginn und Abschluss einer Wallfahrt dienen. Die Grundstruktur besteht aus zwei konzentrischen

Liebe Bürgerinnen, und Bürger,

Baumreihen und einem kreisförmigen Bereich, der das Zentrum bildet. Zudem werden Sitzmöglichkeiten, Fußwege und zehn Stellplätze für PKW entstehen. Sollten während den Bauarbeiten Verkehrsbehinderungen auftreten, bitte ich die Verkehrsteilnehmer um Einsicht und Geduld. Die Arbeiten für die Sanierung verschiedener Gemeindegewege sind bereits ausgeschrieben und werden noch in diesem Jahr durchgeführt.

Mit dem Sparpaket der Regierung Monti wurde die bisherige Gebäudeimmobiliensteuer ICI mit der neuen Gemeindesteuer IMU („Imposta municipale unica“) ersetzt, der Staat erwartet sich daraus erhebliche Einnahmen zur Sanierung seines Haushaltes. Die Gemeinde wird versuchen die Steuerbelastung gerecht aufzuteilen und wo möglich Freibeträge einzuführen, doch kann die Gemeinde, zu Gunsten des Staates, nicht auf diese Einnahmen verzichten. Innerhalb 30. November 2012 müssen alle Gebäude, insbesondere Wohn- und Wirtschaftsgebäude, im Gebäudekatalog eingetragen werden. Ich rate allen Bürgern sich an ihren Vertrauensjuristen zu wenden und diese Eintragung vorzunehmen. Die erste Rate ist innerhalb 18. Juni mittels dem Formular F 24 zu entrichten. Die Gemeinde wird die Vorausberechnungen noch rechtzeitig den Haushalten verschicken.

Erst kürzlich wurde eine Chronistengruppe von interessierten Bürgerinnen und Bürger gegründet. Die Chronisten erfüllen eine wichtige, kulturelle, dokumentarische und geschichtliche Aufgabe für die Gemeinde. Sie halten das Geschehen und besondere Ereignisse

auf Orts- und Gemeindeebene in Jahreschroniken in Wort und Bild für die Zukunft fest und sammeln zudem Informationen aus der Vergangenheit. Sollte jemand zu Hause interessante Informationen bzw. Fotos aus der Vergangenheit haben, bitte ich sich in der Gemeinde zu melden. Die Führung einer Ortschronik/ Gemeindegemeinde erhält Vergangenheit und Gegenwart im Bewusstsein der Bevölkerung lebendig.

Die zwei Erlebniswochen für Kindergarten- und Grundschulkindern werden vom 2. bis 6. Juli und vom 9. bis 13. Juli organisiert. Ich wünsche den Kindern viel Spaß. Am 28. und 29. Juli findet die vierte Auflage des Oldtimerfestivals in der Handwerkerzone von St. Felix statt. Es haben sich bereits viele Besucher aus dem In- und Ausland gemeldet. Dieses Event beruht auf eine gute Zusammenarbeit der Freiwilligen und ist eine gute Werbung für unser Gebiet. Auch heuer wird der gesamte Reinerlös für einen guten Zweck gespendet. Außerdem können wir uns auf die vierte Auflage des „Madalene Sky Marathon“ am 26. August freuen. Dieser Langstrecken-Berglauf ist bei Einheimischen und Gästen sehr gut angekommen.

Ein Lob gebührt allen Freiwilligen die der Gemeinde mit viel Einsatz helfen. Insbesondere danken möchte ich all jenen welche die Blumen auf den Dorfplätzen und Friedhöfen pflegen. Mittlerweile haben für viele die Ferien begonnen, für die Bauern hingegen beginnt die Heuarbeit auf dem Feld. Ich wünsch allen Bürgerinnen und Bürger einen schönen Sommer.

*Euer Bürgermeister
Patrik Ausserer*

Chronistentreffen



Robert Kaserer führt in die Arbeit eines Chronisten ein

Im Frühjahr kam es zu einem Informationstreffen für Chronist/innen in U. Ib. Fr. i. Walde zu dem der Bezirkschronist Alfred Weiss geladen hatte. Der Landeschronist, Robert Kaserer, war ebenso anwesend und führte die Interessierten aus allen vier Nonsberger Dörfern sehr anschaulich in die Welt des Chronisten-

wesens ein. Das Ziel einer Chronistengruppe soll es sein, während des Jahres das Dorfgeschehen festzuhalten und dann eine Jahreschronik herauszubringen. Das kann nur gelingen, wenn auch die Bevölkerung bzw. die Vereine ihre Mithilfe gewährleisten.

Karin Valorz

Seniorentanz 2012

Mehr Lebensqualität durch eine besonders anregende und vergnügliche Art zu tanzen

Auch heuer hat die KVV Ortsgruppe St. Felix in Zusammenarbeit mit dem Familien- und Sozialsprengel den Seniorentanz organisiert.

Unsere Tanzlehrerin Frau Burgi Wolf verstand mit großer Sachkenntnis, viel Einfühlungsvermögen nicht nur die Freude am Tanzen zu vermitteln, sondern Konzentration- und Gedächtnisübungen, lustige Gesellschaftsspiele und Gymnastik standen im Mittelpunkt.

Die Seniorentanzgruppe St. Felix mit ihrer Tanzlehrerin Frau Burgi Wolf.



Die Gemeinde
U. Ib. Frau im Walde – St. Felix
beabsichtigt,

die

**Verpachtung der
Sportbar mit
anliegenden
Sportplätzen und
Eislaufplatz**

**Interessierte wenden sich
bitte an das Gemeindeamt
(Tel. 0463/886103)
(Fax 0463/886333)
info@ulfraufelix.eu**

Vollversammlung Jugenddienst Lana-Tisens

Am 24.02.2012 fand die diesjährige Vollversammlung des Jugenddienstes Lana-Tisens statt. Eingeladen waren alle Vertreter der Mitgliedsvereine des Einzugsgebietes und die jeweiligen Gemeindevertreter. Eine Besonderheit stellte die Neuwahl des Vorstandes dar. Günther Flarer, Lukas Schwienbacher, Barbara Haller und Andreas Lutz wurden wieder in den Vorstand gewählt. Neu ist Helga Aspmair aus Tisens. Wer den Vorsitz übernimmt, wird bei der ersten konstituierenden Sitzung des neuen Vorstandes entscheiden. Als Rechnungsrevisoren wurden Ivo Schenk und Franz Josef Egger bestätigt. Mit den vier Mitarbeiter Gerda Alber, Sonja Tonner, Fink Johannes und De Zordo Caroline hat der Jugenddienst ein tatkräftiges und dynamisches Team, auf das er bauen kann. Der Jugenddienst Lana-Tisens betreut sieben Gemeinden, von denen fünf eine Zusatzvereinbarung mit dem Verein abgeschlossen haben. Die Zusatzvereinbarung mit Tschermers ist erst neu hinzugekommen. Die Schwerpunkte des neuen Tätigkeitsjahres sind die Betreuung der Jugendtreffs, die vermehrte Öffentlichkeitsarbeit, die Unterstützung der Ehrenamtlichen vor Ort, die Netzwerkarbeit und die Mitorganisation der Sommeraktionen. „In Zukunft gilt es, den heutigen Stand zu halten“, sagte Günther Flarer. „Wir werden künftig mehr Akzente und Schwerpunkte setzen und uns öffentlich mehr zu Wort melden“, betonte der Vorsitzende des Jugenddienstes Lana-Tisens. Die Vollversammlung wurde mit einem Buffet und viel „Geratsche“ abgerundet. Die erste konstituierende Vorstandssitzung nach den Neuwahlen fand am Dienstag, 06. März 2012 statt. Dabei



Öffnungszeiten des Jugenddienst Lana-Tisens

		
	Vormittag	Nachmittag
Dienstag	9.00 - 12.00 Uhr	14.00-16.00 Uhr
Mittwoch	9.00 - 12.00 Uhr	
Donnerstag	9.00 - 12.00 Uhr	14.00-16.00 Uhr
Freitag	9.00 - 12.00 Uhr	

...oder nach telefonischer Vereinbarung unter 0473 563420.

wurde Günther Flarer zum Vorsitzenden, Barbara Haller zur Vize und Lukas Schwienbacher zum Kassier gewählt. Alle Vorstandsmitglieder haben Patenschaften für die Mitgliedsgemeinden übernommen um als Ansprechpartner nach außen zu agieren. Lukas Schwien-

bacher behält weiterhin die Patenschaft für Tschermers, St. Pankraz und Ulten. Barbara Haller wird Pate für Lana und Burgstall. Helga Aspmair übernimmt die Patenschaft für Tisens und U.Ib. Frau i. Walde/St. Felix. Andreas Lutz steht weiterhin als Pate für Völlan zur Verfügung.

Ostergrußaktion der Ministrantengruppe U.Ib. Frau i. Walde

Am Karfreitag 6. April 2012, nach der Messe, trafen sich die Ministranten und die Leiterinnen aus U.Ib. Frau i. Walde in der Feuerwehrhalle zum Ostereierfärben. Die Kinder und Jugendlichen waren begeistert bei der Arbeit und so entstanden im

Nu wunderbar bunte Ostereier. Am Ostersonntag nach der Messe organisierten die Mins dann ein „Eier-Pecken“ als kleine Ostergrußaktion. Dies kam bei der Dorfbevölkerung sehr gut an. Der Erlös aus dieser Aktion geht in die Ministrantenkas-

se. Vielen Dank den Minis und Leiterinnen der Ministrantengruppe U.Ib. Frau i. Walde für das Planen und Organisieren dieser Aktion und der Bevölkerung für die entgegengebrachte Unterstützung.
Jugenddienst Lana-Tisens – Team

Neue Stundenpläne mit der Vereinheitlichung des Schulkalenders im Schuljahr 2012/2013

Mit den Beschlüssen der Landesregierung zur Vereinheitlichung des Schulkalenders mussten auch im Schulsprengel Nonsberg die Stundenpläne angepasst werden. Nach Meinungseinholung bei den Lehrkräften, Eltern und teilweise auch den SchülerInnen, hat der Schulrat die geänderten Stundentafeln genehmigt. Die größte Neuerung hat sich mit der Pflicht die 5-Tage-Woche einzuführen ergeben und den Unterricht von Montag bis Freitag zu organisieren. Dem mehrheitlichen Wunsch aller Befragten entsprechend, wird im kommenden Schuljahr jene Stundentafel angewandt, welche den Unterricht verlängert auf den Vormittag verteilt, so wird ein vermehrter Schulbesuch am Nachmittag vermieden. Mit diesem Modell konnte an der Grundschule mit einem Pflichtnachmittag und an der Mittelschule mit zwei Pflichtnachmittagen das gesamte Pensum an Unterrichtszeit untergebracht werden. Damit es allen SchülerInnen möglich ist am Unterricht der Musikschulen teilzunehmen, wurde der Schulbesuch an den Pflichtnachmittagen auf jene Tage

verlegt, an denen kein Musikunterricht stattfindet. Der Nachmittagsunterricht in Laurein und Proveis ist für Montag und Mittwoch eingeplant worden, in St. Felix und Unsere Liebe Frau im Walde für Dienstag und Donnerstag. Weil die Angebote der Musikschule berücksichtigt wurden, ist es nicht gelungen eine einheitliche Stundentafel für den Nachmittagsunterricht im gesamten Schulsprengel zu erstellen. Die Mittagspause an den Tagen mit



Nachmittagsunterricht ist etwas mehr als eine Stunde lang und in allen Dörfern ist ein Mensadienst vorgesehen. Der Unterrichtsbeginn am Morgen und Unterrichtsende konnten für die Grund- und Mittelschule gleichzeitig angesetzt

werden, wodurch Wartezeiten vor allem für FahrschülerInnen verringert werden oder gänzlich wegfallen. Der neue Schulkalender wurde von 34 auf 35 Unterrichtswochen erhöht und der Schulstart um eine Woche vorverlegt. Die Ferien unterm Schuljahr wurden aufgestockt und so gibt es zu Allerheiligen eine ganze freie Woche, die Osterferien werden um einige Tage kürzer sein, unverändert bleiben die Weihnachts- und Semesterferien, sowie das Schulende im Juni. Obwohl man die Arbeit der Musikschulen sehr schätzt und als sehr bereichernd ansieht, konnte sich der Schulrat nicht für eine Anerkennung der Musikstunden der Institute durchringen. Es gab große Bedenken über die Auswirkungen für den Schulbetrieb und die Nachteile für die SchülerInnen, die eine solche Maßnahme mit sich bringen würde.

Wenn auch die Vorbereitungen für das neue Schuljahr noch nicht in allen Details abgeschlossen sind, allen Beteiligten viel Zuversicht bei der Umsetzung der vorgegebenen Vereinheitlichung!
rfb

Unsere Lesenacht

Am Donnerstag, den 19. April war es soweit: Mit Schlafsack, Kissen, Büchern und Spielen trafen wir uns um 20 Uhr im Schulhaus in Unsere Ib. Frau im Walde. Aufgeregt rannten wir die Treppen hinauf und machten alles zum Schlafen bereit. Jetzt unterhielten wir uns bei verschiedenen Spielen. Gegen 10 Uhr kam das Lustigste: Die Kissen Schlacht in der Turnhalle. Erbarmungslos wurde jeder von uns mit Kissen beworfen. Erschöpft kehrten wir in die Klasse zurück und lasen in unseren Büchern. Zwischendurch spielten wir Karten, Stadt-Land-Fluss und Purzelklotze. Nebenbei genossen



wir Popcorn und Chips. Gegen Mitternacht krochen wir in unsere Schlafsäcke und bei Taschenlampenlicht las uns die Lehrerin eine spannende Geschichte vor. Nach einiger Zeit schliefen auch die letzten Schüler. Doch es war nicht lange still. Ein Schüler ging im Schlaf spazieren. Ein

anderer war besonders fleißig: Im Schlaf übte er laut die Zahlen in Englisch. Dann schliefen wir alle bis sieben Uhr. Mit einem gemeinsamen Frühstück, zu dem wir die Schüler der 1. 2. 3. Klasse einluden, endete die Lesenacht.
Die Schüler der 4. 5. Klasse

3. Auflage des LaugenRind-Fests auf der Außerschwemmalm in Ulten am So, 15. Juli 2012

Erfolgreiche und gelungene Projekte sollen gefeiert werden! Nach diesem Motto haben die Verantwortlichen des LaugenRind-Projektes entschlossen, auch heuer wiederum das LaugenRind-Fest zu organisieren und dafür die Außerschwemmalm als „Austragungsort“ gewählt. Das Projekt ist seit über sieben Jahren in Südtirol und weit darüber hinaus Inbegriff einer qualitätsorientierten Produktion von Rind- und Kalbfleisch auf kleinen Bergbauernhöfen im Gebiet Deutschnonsberg, Ultental und in einigen Teilen des Vinschgaus. Neben der Produktion und der Vermarktung von frischem Fleisch hat sich seit über einem Jahr auch die Herstellung von verschiedenen LaugenRind-Gourmetprodukten etabliert, die ihrerseits zum Erfolg des Projekts beitragen. Bei einem erlebnis- und informationsreichen Tag im Herzen des LaugenRind-Einzugsgebietes auf der Ultner Außerschwemmalm laden die Verantwortlichen alle interessierten Feinschmecker zu einem gemeinsamen LaugenRind Genuss-Fest ein. LaugenRind ist die Marke für die im Gebiet am Fuße des Großen Laugen - nämlich im Ultental, am Deutschnonsberg oder im Vinschgau - aufgezogenen Milchkälber und Rinder, deren Aufzucht

strengen Qualitätsanforderungen entsprechen muss. Echte LaugenRinder müssen in diesem Gebiet geboren sein, die Kälber werden nur mit Mutter-Kuhmilch aufgezogen, alle Rinder weiden im Sommer auf der Alm und werden besonders artgerecht gehalten. Auch beim Transport der Tiere wird darauf geachtet, dass die Wege möglichst kurz sind. Seit dem Jahr 2004 wird das Qualitätsfleisch vom LaugenRind von den bäuerlichen Betrieben der Region produziert und über verschiedene Geschäfte im Ultental, im Meraner Raum und neuerdings auch im Raum Vinschgau vermarktet. Bei dem im Rahmen des LEADER-plus-Programms entstandenen Projekt zur Qualitätsfleischproduktion konnte die Anzahl der produzierten und vermarkteten Milchkälber und Rinder von Jahr zu Jahr gesteigert und die Qualität der vermarkteten Tiere kontinuierlich verbessert werden. Über 50 Landwirte produzieren inzwischen das Fleisch nach strengen Richtlinien, mehrere landwirtschaftliche Betriebe davon produzieren zusätzlich nach Bioland-Kriterien. Die Zahl der am Projekt beteiligten Betriebe steigt kontinuierlich. Auch die Anzahl der vermarkteten Tiere ist laufend angestiegen: mittlerweile werden pro Jahr Frischfleisch und Wurstwaren von

ca. 120 Tieren produziert und vermarktet, seit Beginn des Projekts sind es insgesamt bald 700 Tiere. Dass der Absatz steigt, ist nicht zuletzt auch dem Projekt „Produktentwicklung und Veredelung LaugenRind“ zu verdanken. Neben dem frischen Fleisch von Vollmilchkälbern und Rindern der Marke LaugenRind haben in der Zwischenzeit nämlich auch verschiedene veredelte Produkte wie LaugenRind-Gulasch, LaugenRind-Ragù, LaugenRind-Bratensauce u.ä. Einzug in ausgewählte Verkaufsstellen gefunden. Ziel ist es, als Ergänzung zur Vermarktung des Frischfleisches, aus dem hochwertigen Fleisch auch haltbare Gourmet-Produkte zu erzeugen. Im Rahmen eines über das LEADER-Programm 2007-13 geförderten Projekts wurden in Zusammenarbeit zwischen den LaugenRind-Produzenten, dem Metzgermeister Karl Telfser sowie von einheimischen Spitzenköchen mit der Unterstützung des TIS in Bozen innovative Veredelungsprodukte kreiert. Diese sollen einerseits die Wertschöpfung aller Teile der geschlachteten Rinder und Kälber optimieren, andererseits aber auch dem Feinschmecker die Möglichkeit bieten, Gerichte nach „Mutters Rezept“ zu konsumieren, damit es schnell geht und trotzdem gut

Das Festprogramm

- 10.30 Uhr Hl. Messe mitgestaltet vom Ultner Männerchor
- 11.15 Uhr offizielle Eröffnung des Fests:
- Begrüßung durch die Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer
- Kurze Vorstellung der Neuheiten des LaugenRind-Projekts
- Festansprache des Landesrats für Landwirtschaft und Tourismus Hans Berger

Musikalische Umrahmung

- Böhmische der Musikkapelle St. Pankraz
- Unterhaltungsmusik mit der Gruppe „Etschland Express“

Kulinarisches

Verschiedene Gerichte vom LaugenRind im Bergrestaurant Schwemmalm und an weiteren Ständen. Von den Bäuerinnen St. Nikolaus werden Krapfen, Strauben, Kuchen, Kaffee und selbst gemachte Säfte serviert.

Rahmenprogramm

- Kinderanimation, verschiedene Spiele (Wettmelken u. a.)
- Informationsstand
- LaugenRind - Verlosung
- Ausstellen von LaugenRindern
- Einlagen Ultner Goaslschnöller

Die Außerschwemmalm ist erreichbar mit der Kabinenbahn Kuppelwies-Schwemmalm oder über verschiedene Wanderwege

Bericht Arbeitskreis „Qualitätsfleisch LaugenRind“



schmeckt. Zusätzlich gibt es nun auch Kaminwurzeln mit LaugenRind, die ohne Einsatz von Pökelsalz hergestellt werden, sowie Frankfurter und Meraner Würstchen mit einem Rindfleischanteil von 75 Prozent. Die LaugenRind-Bauern erhalten für ihre artgerechte Tierhaltung und als nachhaltige Unterstützung der Berglandwirtschaft Südtirols einen fairen Auszahlungspreis für ihr LaugenRindfleisch. Sie produzieren unter strengen Qualitätsrichtlinien, die ständig nach den neuesten Erkenntnissen weiterentwickelt werden. Daher erhalten sie für ihre Produkte einen gesicherten Absatz zu einem gerechten Preis. Dieser Preis liegt beispielsweise beim Jungrind mit einem Kilopreis von rund 6,00 Euro weit über den sonst am Markt erzielbaren Fleischpreisen. Um die bisherigen Erfolge zu feiern, aber auch um das Projekt weiter bekanntzumachen, lädt die DELEG als jene Genossenschaft, welche das Projekt seit jeher betreut und organisiert, in Zusammenarbeit mit den bäuerlichen Organisationen (SBB, SBO, SBJ) des Ultentals sowie von Deutschnonsberg am Sonntag, 15. Juli 2012 ab 10.30 Uhr zum 3. LaugenRind-Fest auf die Außerschwemmalm ein.

Es ist die erklärte Zielsetzung im Rahmen des Arbeitskreises „Qualitätsfleisch LaugenRind“, den Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern des Qualitätsfleischprogramms LaugenRind zu intensivieren und aus Erfahrungen anderer bzw. ähnlicher Projekte zu lernen und ständig auf dem laufenden zu sein.

So fand kürzlich im Bürgersaal von St. Pankraz eine Tagung zum Thema abgehalten, bei der u. a. der Geschäftsführer der Tiroler Vieh Marketing GmbH zu den folgenden Schwerpunkten ein interessantes Referat hielt:

- Grundsätzliche Überlegungen zur Qualitätsfleischproduktion
- Situation am Rindfleischmarkt, in Österreich und Europa
- Vorstellung des Projekts „Tiroler Jahrling“
- Einflussfaktoren auf die Endmast bei Rindern

Im Anschluss berichtete Karl Telfser von der Fa. selectedfood in Meran über seine bisherigen Erfahrungen mit dem Qualitätsfleisch LaugenRind. Dieses habe mittlerweile in sehr vielen Verkaufspunkten in und außerhalb Südtirols Einzug gefunden. Telfser ermutigte die anwesenden Arbeitskreismitglieder, die Arbeit in Richtung Verbesserung der Qualität der Tiere fortzusetzen bzw. zu intensivieren. Projektleiter Hubert Ungerer ging zum Abschluss auf die Neuerungen durch die Übernahme der Südtirol-Qualitätsmarke und die dabei erforderlichen Anpassungen ein.

Erste Braunviehtagung Deutschnonsberg



Im Rahmen des Arbeitskreises „Braunvieh Deutschnonsberg“

Der Arbeitskreis „Braunvieh Deutschnonsberg“ im Rahmen der Maßnahme 111 des LEADER-Programms Ultental-Deutschnonsberg-Martell hat mit der ersten Braunviehtagung Anfang März im Vereinssaal von Laurein seine Tätigkeit aufgenommen. 33 Betriebe aus den Braunviehzuchtvereinen von Proveis, Laurein, St. Felix und Unsere liebe Frau im Walde haben es sich im Rahmen des Arbeitskreises zum Ziel gesetzt, Maßnahmen einzuleiten, die die Wirtschaftlichkeit der Milchviehbetriebe am Deutschnonsberg verbessern soll. Dazu sollen verschiedene Weiterbildungsmaßnahmen zu den Themen Zucht, Fütterung, Grünlandbewirtschaftung und Betriebsmanagement durchgeführt werden. Die Steigerung der Wirtschaftlichkeit soll vor allem über die Verbesserung der Gesundheit, Fruchtbarkeit und Lebensdauer der Kühe erreicht werden. Deshalb will man die Fütterung, Zuchtplanung, sowie das Kostenmanagement mit verschiedenen Maßnahmen optimieren. Schwerpunkte bei der besagten Tagung waren daher zuerst die Referate von Peter Zischg Geschäftsführer des Südtiroler Braunviehzuchtverbands zum Thema „Welcher ist der ideale Braunviehstier für den Deutschnonsberg?“ und von Roland Reiterer von der Bergbauernberatung „Einfluss des Fütterungsmanagements auf Milchmenge und Milchinhaltsstoffe!“. Im Anschluss begaben sich die Mitglieder des Arbeitskreises zum Kerschmerhof in Laurein, um die theoretischen Inputs durch praktische Tipps und Erkenntnisse zu ergänzen.

Vierte Auflage des Maddalene Sky Marathon Trentino – Südtirol in Vorbereitung

Dreimal fand der besondere Höhenlauf im Grenzgebiet zwischen dem Deutschnonsberg in Südtirol und der Valle di Non im benachbarten Trentino bereits statt. Der Skyrunning-Lauf verbindet Unsere Liebe Frau im Walde und somit den deutschsprachigen Teil des Nonsbergs (Deutschnonsberg) in Südtirol mit Rumo im italienischen Nonstal in der Provinz Trient. Alle drei Auflagen des „Maddalene Sky Marathon“ waren bisher ein großer Erfolg. Nun laufen seit einigen Wochen bereits die Vorbereitungen für den Maddalene Sky Marathon 2012 auf Hochtouren, welcher am Sonntag, 26. August 2012 über die Bühne gehen wird. Der Lauf wird heuer erstmals für die Italienmeisterschaft im Skyrunning gewertet.

Zum vierten Mal in Folge findet am Sonntag, 26. August 2012 der Maddalene Sky Marathon Trentino Südtirol statt. Neu beim heurigen Rennen ist, dass der Marathon von Unsere Liebe Frau im Walde am Deutschnonsberg nach Rumo nicht nur für die Verleihung des Titels der Regionalmeisterschaft im Skyrunning zählt; im heurigen Jahr wird der Maddalene Sky Marathon gemeinsam mit weiteren drei Läufen für die Verleihung des Titels des Italienmeisters bzw. der Italienmeisterin in dieser Disziplin gewertet. Zudem erhalten die Läufer der heurigen Ausgabe einen Punkt für die Zulassung zum bekannten „The North Face® Ultra-Trail du Mont-Blanc®“.

Besondere Zielsetzung des Rennens ist es auch, die beiden Länder Südtirol und Trentino im besagten Grenzgebiet miteinander zu verbinden. Der Lauf führt nämlich vom deutschsprachigen Teil des Nonsbergs (Deutschnonsberg in Südtirol) zum italienischen Valle di Non in der Provinz Trient und verläuft entlang des bekannten Aldo-Bonacossa-Wanderwegs.

Anmeldetermin zur Teilnahme an der Veranstaltung ist der 22. August 2012, Nachmeldungen werden gegen Aufpreis bis zum 25. August entgegen genommen. Die Teilnehmerzahl ist heuer auf 250 Personen begrenzt.

Die offizielle Vorstellung des Rennens für Athleten und Publikum findet am Samstag, 25. August ab 18.30 Uhr im Mehrzweckgebäude von Unsere Liebe Frau im Walde statt. Der Start des Rennens erfolgt am Sonntag, 26. August, wie immer um 7 Uhr im Dorfzentrum von Unsere Liebe Frau im Walde. Nach dem Rennen samt Preisverleihung besteht für Teilnehmer und Zuschauer die Möglichkeit, mittels Shuttle-Bus die Rückfahrt an den Ausgangsort anzutreten. Weitere Infos zum Lauf unter www.maddaleneskymarathon.it. Das Rennen reiht sich in die Sportart des sog. Skyrunning ein, welche sich seit einiger Zeit wachsenden Zuspruchs erfreut. Skyrunning ist eine Variante des Höhenbergsteigens und gleichzeitig eine der jüngsten Disziplinen des Alpinismus'. Der englische Begriff Skyrunning (= „Himmelslaufen“) bezeichnet dabei eine Mischform aus dem gewöhnlichen Berglauf und dem Höhenbergsteigen. Offiziell gibt es diese Disziplin seit den Neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts, allerdings dürfte die Leidenschaft für die Berge und den Laufsport bereits lange vorher viele „Himmelsläufer“ beflügelt haben.

Diese neue Variante des Berglaufs soll nun dazu genutzt werden, um auf die Naturschönheiten des Nonsbergs aufmerksam zu machen. Eine der Möglichkeiten, um die Bergwelt zwischen dem Deutschnonsberg und dem italienischen Nonstal eindrucksvoll kennen zu lernen, ist der Wanderweg Nr. 133. Dieser ist nach dem Grafen Aldo Bonacossa (1885 – 1975) benannt, einem ausgezeichneten Bergsteiger und Autor verschiedener „Führer“ des Club Alpino Italiano (CAI). Bis heute Beachtung findet insbesondere sein Werk „La regione

dell'Ortler“ aus dem Jahr 1915, in dem der Autor eine minutiöse Beschreibung des Ortlergebiets unter Beibehaltung der bis damals gebräuchlichen, weitgehend einsprachigen deutschen Ortsnamengebung anführt. Beim 133er-Steig handelt es sich um den einzigen Höhenwanderweg am Deutschnonsberg, der gleichzeitig über dessen Grenze hinausführt und somit die Südtiroler Kultur mit jener des italienischsprachigen Nonstals verbindet.

Um die Bekanntheit dieses Panorama-Höhenwegs zu steigern bzw. die gesamte Wanderwelt am Deutschnonsberg und des benachbarten italienischen Nonstals zu bewerben, ist diese sportliche Veranstaltung 2009 konzipiert und erstmals umgesetzt worden. Die vierte Auflage des Maddalene Sky Marathon an der Südseite der Ultner Berge führt wiederum von Unsere Liebe Frau im Walde (1351m) in Südtirol dem Bonacossa-Steig Nr. 133 entlang, über den Monte Pin (2420 m) bis nach Rumo (1000 m) und verläuft auf einer durchschnittlichen Höhe von ca. 2000 Metern. Die Gesamtlänge des Sky Marathons beträgt heuer 44,2 km. Der höchste Punkt befindet sich auf dem besagten Monte Pin auf 2420 m, der gesamte zu bewältigende Höhenunterschied im Aufstieg beträgt 2.905 m, beim Abstieg sind es hingegen 3.256 m.



Referat von Dr. Zita von Marsoner



Im Rahmen der Löwenzahnwochen am Deutschnonsberg 2012

Die positiven Eigenschaften des Löwenzahns auf den menschlichen Organismus war das Thema eines interessanten und gut besuchten Referats von Frau Dr. Zita von Marsoner, rundum bekannt als Apothekerin in Lana, im Mehrzweckgebäude von Unsere Liebe Frau im Walde. Vorab ging Frau Dr. Marsoner auf ihre Ausbildung ein, insbesondere auch auf ihre Ausbildung im Bereich Pflanzentheilkunde, und berichtete über die rege Vortragstätigkeit, welche sie in alle Landesteile führe.

Inhaltlich ging die Referentin dann auf die vielfältigen gesundheitlichen Eigenschaften des Löwenzahns ein, auf die positiven Wirkungen, welche diese Pflanze auf die verschiedenen Organe des menschlichen Körpers hat. Auch die Kombination des Löwenzahns mit anderen Heilpflanzen wie Brennnessel und Birkenblätter kam ausführlich zur Sprache. Im Anschluss an das Referat ging Frau Dr. Marsoner schließlich noch detailliert auf die zahlreichen Fragen des Publikums ein.

Die Ferien genießen!



Werbemittelung



Dem Alltag entfliehen und sich eine Auszeit gönnen. Die Seele baumeln lassen und neue Kräfte sammeln. Damit Sie den Urlaub unbeschwert genießen können, informiert Sie Ihr Raiffeisen-Berater über geeignete Zahlungsmittel, den richtigen Versicherungsschutz und nützliche Reisetipps.

www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen** Meine Bank